



Merseburger Kreis-Blatt.

Dienstag den 9. December.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Das in der Hülterstraße Nr. 2. hieselbst belegene, der Stadtgemeinde Merseburg gehörige, früher Zimmergesell - die Leische Wohnhaus nebst Zubehör soll vom 1. April 1880 ab vermietet werden.

Zur Abgabe der desfallsigen Gebote haben wir Termin auf **Donnerstag den 11. December e., Vormittags 11 Uhr,** im Communalbureau anberaumt und ersuchen die Theilnehmer, sich in diesem Termine pünktlich einzufinden. Die Bedingungen der Vermietung werden im Termine bekannt gemacht.

Merseburg, den 5. December 1879.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Es ist neuerdings wiederholt bemerkt worden, daß Fuhrwerke erheblich überladen und demzufolge die Zugthiere in Aergerniß erregender Weise gequält werden.

Wir machen daher auf die Bestimmung des §. 56. der Straßenpolizei-Ordnung für hiesige Stadt, daß Fuhrwerke so beladen werden müssen, daß die Schwere der Ladung die Leistungsfähigkeit des Gespannes nicht übersteigt, mit dem Bemerkten aufmerksam, daß wir Uebertretungen desselben nach §. 65. a. a. D. bezüglich nach §. 360. ad 13 Reichsstrafgesetzbuches aufs Strengste ahnden werden.

Merseburg, den 5. December 1879.

Die Polizei-Verwaltung.

In unser Firmen-Register ist zufolge Verfügung vom 21. November e. am 24. November e. Nr. 467. eingetragen, daß das bisher von der Wittve Fromme, Friederike Rosine geb. Hoarland in Schaafstädt, unter der Firma „Carl Fromme“ daseibst betriebene Handels-Geschäft von dem Kaufmann Gustav Richard Fromme unter Veränderung der Firma in „Richard Fromme“

übernommen ist, und ist letztere Firma, und als deren Inhaber: „Der Kaufmann Gustav Richard Fromme“ unter Nr. 469. zufolge Verfügung vom gedachten Tage neu eingetragen.

Merseburg, den 24. November 1879.

Königliches Amtsgericht.

Nutz- und Brennholz-Auction.

- 29 Stück Kiefern mit 3,75 cbm,
- 43 „ Eichen mit 7,14 cbm,
- 1,1 hundert Kiefern - Stangen 4. Klasse,
- 2,0 „ „ „ 5. „
- 0,3 „ „ Korbhügel,
- 1,3 „ Eichen - Stangen 4. Klasse,
- 0,3 „ „ 5. „

- 2 Rm. Eichen - Knüppel,
- 140 Rm. Unterholz - Reisig

sollen **Donnerstag den 11. d. M.** im hiesigen Hinterholze meistbietend verkauft werden. Brennholzverkauf beginnt 9 1/2 Uhr, Rugholzverkauf 10 1/2 Uhr Vormittags. Rittergut Traarath.

Holz-Auction.

Freitag den 12. December, Vormittags 10 Uhr,

sollen am Kürstendamme bei Kößsen 40 Haufen Brennholz, mit weidenen Stangen untermischt öffentlich meistbietend verkauft werden. Sammelort in der Schenke zu Kößsen. Bamberg.

Holz-Auction.

Freitag den 19. December, Vormittags 10 Uhr,

sollen in meinem Garten ca. 60 Stück Eichen-Rugholz auf dem Stamme öffentlich meistbietend verkauft werden.

Bedingungen werden vor dem Termine bekannt gemacht.
Cracau, den 5. December 1879. L. Woblmann.

Eine Schmetterlingsammlung,

passend zum Weihnachtsgeschenk für Knaben, ist zu verkaufen **Gottbarthstraße Nr. 9.**



Ein Paßschlitten ist zu verkaufen; zu erfragen in der Exped. d. Bl.



Ein fettes Schwein steht zu verkaufen **Neumarkt Nr. 60.**

10 bis 12 große Scheffel Aepfel sind zu verkaufen in **Trebnitz Nr. 24.**

100 Centner reine Roggenkleie verkauft
Otto Elbe, Neumarkt 48,

Ein leichter, kleiner Schlitten wird zu kaufen oder mieten gesucht. Adressen mit Preisangabe abzugeben in der Exped. d. Bl.



Ein Schlachtschwein steht zu verkaufen **Unteraltenburg 15.**



Eine Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen **Reipisch Nr. 21.**



Eine neumeisene Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in **Köpschen Nr. 9.**

Einige sich von selbst drehende **Pyramiden**, sauber gearbeitet, stehen preiswürdig zum Verkauf im Spiegelerschen Hinterhause, 1 Treppe, Hüterstraße.

Die vom Herrn Regierungsrath Fogge bewohnte Wohnung mit Garten ev. Pferde stall ist zu vermieten und zum 1. April zu beziehen. **Jorde.**



Ein braunes Füllen ist zu verkaufen **Spergau Nr. 52.**

Das von Herrn Baumeister Quersurth bewohnte Logis ist mit Zubehör u. großem Garten zu vermieten und Ostern 1880 zu beziehen.

F. Steckner,

Rußbaumallee- u. Halleische Str. Ecke 5.

Meinen Kunden thue zur Nachricht, daß ich nicht mehr Altenburg 1., sondern Sand Nr. 6. wohne und stets die beliebten **Jauerischen Würstchen** in guter reiner Waare in und außer dem Hause führe und bitte mein früheres Vertrauen auch in meiner jetzigen Wohnung fortzusetzen. Achtungsvoll **Käuzel.**

Alle Sorten **Hemden** in nur guten festen Stoffen bei **A. Donnerhack.**

Rossmarkt Nr. 7.

Rossmarkt Nr. 7.

Gilmar Limprecht,

Buchbinderei-, Galanterie- u. Spielwaarengeschäft, empfiehlt

seine sehr reichhaltige

Weihnachts-Ausstellung

der gütigen Berücksichtigung recht angelegentlichst.

Garnirungen von Stickereien besorgt **sauber und billigst** der **Obige.**

Ich übernehme das Transportiren der Möbel bei Umzügen unter Garantie für etwaige Beschädigung gegen billige Vergütung. Bestellungen nimmt Herr Otto Beckolt, Markt Nr. 6., entgegen.

Gustav Bernstein.

Gummi-Schuhe

reparirt sauber, dauerhaft und schnell **H. Bierögel,**
Oberaltenburg 18.



Schlittschuhe in Holz

mit und ohne Riemen,

Pat. Schrauben-Schlittschuhe
für Damen und Herren,

Halifax-Acme-Club-Schlittschuhe

empfehlen **C. F. Meister.**

 Größtes Pelzwaaren-, Hut- & Mützen-Lager 

von

J. G. Knauth & Sohn,

gegründet 1845,

8. Entenplan 8.

Zu **Weihnachts-Einkäufen** empfehlen wir unsere **Pelz-Garnituren** für Damen und Kinder von den feinsten bis zum ordinären.

Reise-, Geh-, Haus- und Frauenpelze, Fußdecken, Fußsäde, Jagd-Muffe, größte Auswahl, billigste Preise.

Ferner Seidenhüte (Cylinder), Filz-, Roden- und Wollhüte für Herren, Knaben und Kinder, so auch alle Sorten Herren-, Knaben- und Kinder-Mützen, Pelz-, Stoff-, Woll-, Glacé-Sandstühle, Filzschuhe, Pantoffeln, Gurt- und Zuchschuhe mit und ohne Ledersohlen.

Alle **Bestellungen** und **Reparaturen** werden angenommen und bestens gefertigt.

Die Obigen.

 Schlafröcke, Reise- & Kaisermäntel 

in größter Auswahl und billigsten Preisen

empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken passend

die Kleider-Handlung von
Philipp Gaab.

NB. Die vor dem Feste gekauften Gegenstände, falls dieselben nicht gefallen oder passen, können nach dem Feste unentgeltlich umgetauscht werden.

Den Empfang meiner **Weihnachts-Neuheiten** zeige hierdurch ergebenst an.

Gleichzeitig stelle ich von voriger Saison diverse Artikel: Schleifen, Cravatten, Bänder, Ball-Blumen, Schleier etc. zum

Ausverkauf

und empfehle diese Sachen zu außergewöhnlich billigen aber festen Preisen.

Marie Müller, Ritterstraße Nr. 15.

Weihnachts-Ausverkauf.

Meinen werthen Kunden die ergebenste Anzeige, daß ich einen großen Theil meiner Waaren zum **Selbstkostenpreis** abgebe.

Hochachtungsvoll

Oswald Rokberg,

Merseburg, Burgstr. 20.

Juwelier & Goldarbeiter.

Die Weingroßhandlung

von **A. Burghardt**

in Erfurt und Muppertsburg in der Rheinpfalz,

Hoflieferant Sr. Kgl. Hoheit des Grossherzogs von Sachsen,

empfiehlt ihr bei Herrn

Hermann Pfautsch in Merseburg

bestehendes **Commissionslager** zur geneigten Beachtung.

Sämmtliche Weine, für deren Reinheit auf Grund amtlicher chemischer Untersuchungen Garantie geleistet wird, werden zu **Engros-Preisen** abgegeben, wie ab Erfurt.



Monogramme



auf **Briefpapier** und **Couverts** in verschiedenen Bronze-farben werden gedruckt, auch werden dieselben in Cassetten mit 50 Bogen und 50 Couverts, sowie auch mit 25 Bogen und 25 Couverts geliefert. Um recht baldige Bestellung wird gebeten.

H. F. Exius.

Avis für Damen.

Paletots, Bad- & Kaisermäntel, Have-locks, Dollmans, Jaquets, Paletots mit Kragen, Jacken etc., verbunden mit reichhaltig fortirtem

Lager von **Mädchen-Garderoben,** empfiehlt, als **Weihnachtsgeschenk** passend,

das **Garderobe-Magazin** von **Philipp Gaab.**

Preise fest ohne jeden Abzug.

Großer

Weihnachts-Ausverkauf.

Um meinen geehrten Kunden Gelegenheit zu vortheilhaften Einkäufen zu geben, habe einen großen Posten guter Kleiderstoffe zurückgesetzt.

Der Ausverkauf beginnt am 1. December

und bietet von 50 Pf. **per m** ab eine reichhaltige Auswahl vorzüglicher Kleiderstoffe zu ungewöhnlich billigen Preisen.

J. Schönlicht, Merseburg.

Preise fest ohne jeden Abzug.

Preise fest ohne jeden Abzug.

Preise fest ohne jeden Abzug.

Weihnachtstuchen

ohne Gese vorzüglich im Geschmack und ohne alle Mühe herzustellen ist nur möglich mit dem

Liebig'schen Backmehl.

Jeder Kuchen ist in 1 Stunde fix und fertig angerührt und gebacken. **Präparirt auf 4 Ausstellungen.**

Liebig's Manufactory, Hannover.
Niederlage bei **Gustav Elbe** in Merseburg.

Puddinge

in Vanille, Mandel, Citronen, Orange, Kaffee, Chocolate sind leicht, billig und ganz delicos vom

Liebig'schen Puddingpulver

herzustellen. Zur Bereitung benötigt man $\frac{1}{2}$ l Milch u. etwas Zucker. **Schutzmarke eine „Windmühle“.**

Die Buchhandlung von Friedr. Stollberg

empfehlte hiermit **Auswahl von Weihnachtsgeschenken** bei **billigster Preisnotirung** ihr reichhaltiges Lager von gebiegener

Präsent-Literatur

für Erwachsene sowohl als für die Jugend jeden Alters.

Neue und ältere Werke aus allen Fächern der Literatur, Classiker in den verschiedensten illustrirten und billigsten Ausgaben, Gedichtsammlungen, Pracht- und Kunstwerke, Bilderbücher, Jugendschriften, Atlanten, Gebetbücher, Wörterbücher der altklassischen sowie der neueren Sprachen, Kochbücher, Kalender, **Musikkalender** etc. etc. sind stets vorrätzig und werden auf Verlangen gern zur Ansicht und Auswahl zugesendet. Nicht vorrätzig, sowie von andern Handlungen angefündigte Bücher werden ohne Preiserhöhung baldigst herbeigeschafft. — Kataloge stehen gratis zu Diensten.

C. A. Steckner,

Merseburg.

Durch neu eingetroffene Sendungen ist mein Lager in
Havelocks, Paletots &c.
wieder complet sortirt.

Zu Weihnachtsgeschenken passend, empfehle ich:
große Posten einzelner Kleider von 10—12 m
Länge zu 5—9 Mk., in einfarbigen und gemusterten
guten Stoffen,
einzelne Seidenroben in schwarz und couleurt,
 $\frac{3}{4}$ imitirt **Brüsseler Teppiche** zu 12 Mk., in nur
modernen neuen Dessins,
Teppichläufer zum Auslegen ganzer Zimmer, nur
gute Qualität unter Fabrikpreis.

In Chäwlichen, Cravatten, Schleifen u. Cachenez, Seidenen, Alpacca-,
Moiré-Schürzen, Filz-, Velours- u. Cachemir-Joupons für Damen ist
mein Lager in jeder Hinsicht reich sortirt.

Ich empfehle mein gut sortirtes Winterlager von eleganten
Herrn- & Knaben-Garderoben
zur gefälligen Berücksichtigung.
Bestellungen nach Maasß werden prompt ausgeführt.
Philipp Gaab.

Vorschuss-Verein zu Merseburg, E. G.

Sämmtliche Mitglieder werden ersucht, ihre Quittungsbücher zur Revision und Feststellung des Guthabens für 1879 bis
spätestens den 20. December e. im Geschäftslokale Markt Nr. 31. abzuliefern.
Nach Ablauf dieser Zeit werden dieselben auf Kosten der Säumigen abgeholt.
Merseburg, den 1. December 1879.

Vorstand: **Verein zu Merseburg, eingetr. Gen.**
J. Dichter. M. Klingebiel. A. Just.

Press-Hefe

(von Kornbranntwein) zur Reibbäckerei liefert und empfiehlt in bekannter
Güte **Herrmann Schäfer**, Nr. 13.

Zum Weihnachtsfeste empfiehlt seinen guten

Halle'schen Honigkuchen

alle Sorten, aus der Fabrik von Bernh. Woll in Halle

1 Mk. 50 Pf. Rabatt pro 3 Mk.,

sehr schönes **Baumconfect** in großer Auswahl, sowie vorzüglich schöne
1 Pf.-Stückchen **Herrmann Schäfer**,
Neumarkt a. d. Brücke.

Eine Partie zurückgesetzte **Wollwaaren, Schürzen** aller Art,
Chemisettes & Corsets verkaufe um vollständig damit zu räumen
unter dem **Kostenpreise** **A. Donnerhack.**

Glas- und Porzellanhandlung

1. Seitenbeutel 1.

Beim Herannahen des Weihnachtsfestes erlaube ich mir ein geehrtes
Publikum aufmerksam zu machen, daß mein **Ausverkauf** ununter-
brochen fortgesetzt wird und Jedem Gelegenheit geboten ist, recht schöne
und billige Einkäufe dasselbst zu machen.

Wilhelmine Pils.



Bilder- & Märchen - Bücher, Jugend - Schriften, Tuschkasten,
sowie alle Schul - Artikel
billigt bei
Gustav Lots.

Tailentücher, Kopftücher (garnirt und ungarirt),
Shawlchen, Cachenez (in Wolle u. Seide), **Westen,**
Kinderkleidchen und Jacken, Unterjacken,
Unterriosen zu billigen Preisen bei **A. Donnerhack.**

Joh. Friedr. Beerholdt,
Halle, — Merseburg, — Weissentels,
offeriert

- ff. gem. Melis I. a Pfd. 42 Pf.
- extra ff gem. Raffinade a Pfd. 44 Pf.
- pr. Hamburger Stadtschmalz a Pfd. 50 Pf.
- pr. amerik. Schmalz a Pfd. 48 Pf.
- pr. Elemé-Rosinen a Pfd. 44 Pf.
- pr. Zanté-Coriathen a Pfd. 45 Pf.
- pr. Baier. Ritzerguttsbutter a Pfd. 1,00 Mk.
- pr. Schmelzbutter II. a Pfd. 60 Pf.
- pr. neue süsse Mandeln a Pfd. 1,50 Mk.
- pr. „ bittere „ „ „ 1,40 „

Ausserdem machen wir auf unsere **prima frische** feinste gährungs-kraftigste **Presshefe** in unübertrefflich **reinsten Qualität** noch besonders aufmerksam.
[B. 6655] **D O.**

Zur Beachtung.

Hiermit bringe zur gefälligen Nachricht, daß ich Schweine auf Trichinen unterlube
Gleichzeitig mache ich bekannt, daß mir die Agentur über Trichinen-Versicherung von der hannoverschen Viehversicherungs-Gesellschaft übertragen worden ist, und bitte deshalb, mich bei vorkommenden Fällen gefälligst zu berücksichtigen.

Herm. Hippe, (Lagermstr.,
Brühl Nr. 7.

Zur gef. Kenntniznahme.

Geschnitzte Holzwaaren, Marmor-, Alabaster- u. Bijouterie-Gegenstände,

verkaufe, um solche nach Neujahr nicht mit in mein neues Geschäftslokal übernehmen zu müssen, bis zu Weihnachten zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Hilmar Limprecht,
Hofmarkt Nr. 7.

Pr. Rhn. Wallnüsse,

pr. Wfd. 30 Wf., empfiehlt
Hud. Kühne.

Das Schuhwaaren-Geschäft
von

Joh. Zahn, Markt Nr. 33.,

ist mit allen in das Fach schlagenden Artikeln reichhaltig sortirt und gütiger Beachtung bestens empfohlen.

Geschäfts-Anzeige.

Der geehrten Einwohnerschaft von **Groß-Corbetha und Umgegend** erlaube ich mir hiermit anzuzeigen, daß ich mich von heute ab in **Groß-Corbetha** als Tischler niedergelassen habe, wie auch, daß ich durch mehrlährige Arbeit in Piano-Fabriken etwaige Arbeiten an Piano-Mechanik zu leisten im Stande bin.
Somit will ich mich hierdurch bestens empfehlen und hoffe ich, durch solide Leistungen genügen zu können.

Groß-Corbetha, den 5. December 1879.

Otto Lange.

Buckskin-Handschuhe zu Fabrikpreisen
bei **A. Donnerhack**

Neue franz. Wallnüsse,

frisch und fließend fetten geräuch. Abreintachs, prima Astrachaner Caviar und Sib. Caviar, feinste Nügenwälder Gänsebrüste, Nügenwälder Gänsefleisch und Gänsepfelzfleisch, frisch geräuch. Aal und marinierten Aal in Gelé, große süßb. Neunaugen, Straß. Bratheringe, russ. Sardinen und Kräuter-Anchovis, Sardinen à l'huile, prima Magd. burger Sauerkohl, echte Teltower Rübchen, ital. Dauer-Maronen und ital. Macaroni, frische Salzbohnen, sowie aufwendende Wälfenfrüchte, prima Emmenthaier Schweizer Kräuter, Parmesan, Neuschäteller, Camer, Chexter, russischen und prima Limburger Käse, westphäl. Pumpernickel, Ducat-Trauben-Rosinen und Schalmendeln à la Prinzess; Franz- und Tafelkeigen.
ff. Duffeldorfer Wunschk-Essen, sowie diverse echte Liqueure, als: Benedictiner, Fockinger Curacao, grüne und orange Chartreuse, grüne und gelbe Marachino de Lara von Girolama Luxardo, Genever, Elixir de Spa, Schweizer Kirschwasser von Bouvier Frères in Neuschätel, ff. Rum, Arac und Cognac, echte Pecco-Blüthen und Souchon-Thee, für die Schönheit sammtlicher Waaren übernehme ich Garantie und empfehle solche bestens bei billiger Retirung.

C. L. Zimmermann,

Burgstraße 15.

Frischen Schellfisch und Seedorfsh.

D. O.

Größte Auswahl. Billigste Preise.



Zu **Weihnachts-geschenken** empfehle:
Alle Sorten **Schirme** in **Seide**
Alpaca und **Zanella** für **Herren,**
Damen und **Kinder.**

A. Donnerhack.

Kaestgenhann

Isländisch - Moos - Pasta,

p. Schachtel 75 Wf. in den Apotheken.

Visitenkarten

mit den neuesten **Rund-, Skelett- und Schreibschriften** können auf Wunsch in kurzer Zeit gedruckt werden; auch kann auf Wunsch auf die Rückseite der Karte „**Herzlicher Glückwunsch**“ und dergl. gedruckt werden.
H. F. Exius.

Künstliche Blumen als Zimmerschmuck

bei **A. Donnerhack.**

Zum bevorstehenden **Weihnachten** empfehle

Celler Wachsstock,

gelb und weiß verschiedene

Baum- und grosse Kerzen, Seifen-Figuren u. dergl.
Auch bringe meine nur besten **Wasch-,** sowie **Toilette-Seifen** hiedurch in Erinnerung und bitte bei Bedarf um gefälligen Zuspruch.
Aug. verw. Mohr, Breitestraße 10.

Reste

von reinwollenem **Cachemir, Naps, Confectionsstoff** etc. versende ich in Probepacketen von 1 kg gegen Nachnahme von Mk. 10 in jeder gewünschten Farbensammlung.
Zusßerdem verkaufe ich meine Fabrikate in jeder Metrzahl, vorzüglich bin ich im Stande, gute und billige **Cachemir-Fleider** zu liefern.
Proben versende gratis
O. Rossner in Greiz,
Wollwaarenfabrik.

Laubsäge-Utensilien,

Werkzeugbretter,

Werkzeugkasten u. -Schränke

für Erwachsene und Kinder empfiehlt

C. F. Meister.



Damen

mache ich auf meinen großen Vorrath **Lederstiefeln** mit Gummizug aufmerksam. Heute erhielt wieder 100 Duzend nur gute Waare aus einer Concursumasse und dürften sich dieselben sobald nicht wieder so billig erwerben lassen.

Jul. Mehne,
kleine Ritterstraße Nr. 1.

H. F. Exius

empfehl

Rauchtische,
Rauchservice,
Cigarrenschränke,
Cigarrenkasten u. =Teller,
Zeitungs- u. Notenmappen,
Garderobe- u. Handtuchhalter,
Schirm- u. Stockständer,
Eckbretter u. Consolen,
Handschuh- u. Kammkasten,
Toiletten,

Blumenständer,
Schaalen, auch mit Relieffbildern,
Brod- u. Kutterteller,
Stiefelzieher,
Lichtschirme,
Schreibzeuge,
Bilderrahme jeder Art,
Bürstenbretter u. =Kasten,
Nähkasten, Thee- u. Zuckerkasten,
Nachtlampen, Tischglocken ic. ic.

Weissholzsachen zur Malerei und Spritzarbeit.

I. Thüringische Pferde-Lotterie.

Die Ausstellung der zur Verlosung bestimmten Gewinne der 1. Thüringischen Pferde-Lotterie ist am **Freitag den 5. December** im Schloßgarten-Salon zu Merseburg eröffnet, und findet bis incl. **19. December e. täglich** von 11 bis 2 Uhr statt. Entrée 50 Pf., Sonntag den 7. und 14. December 20 Pf.

Wer in der Ausstellung ein Loos kauft, erhält das Eintrittsgeld zurück. Thüringischer Reiter- und Pferdezucht-Verein.

Krankenkasse „Augusta“.

Die Quittungsbücher der Mitglieder sind zur Jahresabrechnung spätestens bis zum 20. December e. an Herrn Kassirer Arnold, Kl. Sixtstraße 9., abzugeben.

Zur guten Quelle.

Heute Dienstag Abend von 7 Uhr ab Salzknoten; dazu ladet freundlich ein **F. Beyer.**

Ein Sohn redlicher Eltern, welcher Lust hat die Bäckerei zu erlernen, kann sofort oder später in die Lehre treten bei **F. Baermann** in Ammendorf.

Ein großes Schrittenkissen ist auf der Halleischen Chaussee gefunden worden; abzuholen im **Ständehause**.

Ein goldener Ohrring ist von der Kirche bis zur Krautstraße verloren; abzugeben **Neumarkt Nr. 10** im Laden.

Ein weißes leinenes Taschentuch, gezeichnet „O. K.“, wurde am vergangenen Sonnabend verloren; gegen Belohnung abzugeben **Unteraltburg 54., 1 Treppe**.

Ein kleiner grauer Hund ist abhanden gekommen; abzugeben bei **Hrn. Friedrich Krebs, Bündorf**.

Allen den Theuren, deren aufrichtige Liebe uns in unserer traurigsten Verlassenheit so wohlthatig hat, reichen wir Herz und Hand zum Danke. Merseburg, den 6. December 1879.

F. Wallenburg nebst Kindern u. Schwiegermutter.

Gesamtmstädtische freie kirchl. Vereinigung.

Tagesordnung für die am **Dienstag den 9. d. M., Abends 8 Uhr**, im **Livoli** stattfindende zweite Winterversammlung:

- 1) Geschäftsliches;
 - 2) Vortrag des Herrn Consist. R. Leuschner über die General-Synode. Zudem bemerkt wird, daß als Gast jedes erwachsene Mitglied der hiesigen Kirchengemeinden Zutritt hat, wird dringend um **pünktliches** Erscheinen ergeblich gebeten.
- Merseburg, den 2. December 1879. **Der Vorstand.**

Civilstands-Register der Stadt Merseburg

Vom 1. bis 7. December 1879.

Geschließungen: der Sattler Christoph Christian Vinte hier mit Wilhelmine Henriette Mai, Saalstraße 3.

Geboren: dem Dachbedenrfr. P. Göbe ein S., Leumaerstr. 6.; dem Spielbubenbesitzer W. Werner jun. eine T., Breitstr. 18.; dem Modellstecher A. Flamentritt ein S., gr. Sixtstr. 7.; dem Maurer R. Ulrich Zwillinge, 2 S., Seitenbeutel 9.; dem Schlosser D. R. Kutsche ein S., Bahnhofsstr. 6.; dem Zorffabrikant Fr. W. Wöhl ein S., II. Sixtstr. 1.; dem Detonem J. G. Wallenburg eine T., Halleische Straße 15.; dem Handarb. A. Weize eine T., Sand 10.; dem Maler und Radierer P. Arnold Zwillinge, 2 T., Sand 23.; dem Handarb. P. Göhle ein S., Dammstr. 9.

Gestorben: der Rentier C. S. A. Kefersheim, 81 J. 7 M., Gehirnlähmung, Burgstr. 4.; die Ehefrau des Detonem J. G. Wallenburg, Alwine Pauline geb. Kunth, 34 J. 8 M., Halleische Straße 15.; die Zwillingstochter des Malers und Radierers Arnold, Schwäche, Sand 23.; des Handarb. K. Weigenmüller T., Selma Friederike Rosine, 7 Wochen, Krämpfe, Amtshäuser 3.

Kirchen-Nachrichten von Merseburg

Dom. Getauft: Friedrich Gustav, S. des Handarb. Bartholomäus. — Vererdigt: den 6. Decbr. Margarethe Auguste Dorette Senny, T. des Königl. Rittmeisters Freiherrn von Pappenheim, eingekleidet und in Bethau beigelegt.

Stadt. Getauft: Auguste Anna u. Friedrich Karl, Kinder des Handelsmanns Wandt; Amalie Helene Marie, T. des Zingischermeisters Köhner. — Getauert: der Handelsmann Fr. A. Blausch hier, und Frau C. F. geschied. Hanfmann geb. Gabitz. — Vererdigt: den 3. Decbr. der Rentier Kefersheim; den 6. die Zwillingstochter des Radierers Arnold.

Stadtkirche: Donnerstag Abends 7 Uhr Gottesdienst Neumarkt. Getauft: Carl Friedrich, S. des Handarb. Hand auf dem Werber. — Vererdigt: den 10. Decbr. die jüngste T. d. S. Fiegeldeckers Weigenmüller.

Altstadt. Getauft: der S. des Polizei-Sergeanten Osermann; die T. des Detonem Wallenburg. — Vererdigt: die Ehefrau des Detonem Wallenburg.

Dringende Bitte.

Die Anstalten in **Neinstedt**, in dem **Cartshause**, in **Sorburg**, für welche ich seit einer Reihe von Jahren um die Adventszeit meine Bitte erbehe, bedürfen auch in diesem Jahre und namentlich zu dem lieben Weihnachtsfeste der thätigen, mittheilenden Partheizigkeit in hohem Grade. Daher darf denn auch die Bitte nicht verstummen: Helfet diesen Geringsten!

Gaben an Geld, Kleidungsstücken und sonstigen Zuwendungen werde ich mit herzlichstem Danke entgegennehmen und nach der beizufügten Bestimmung, sonst nach bestem Ermessen verwenden.

Quittung erfolgt nach Neujahr in diesem Blatte. Sehr wünschenswert ist, daß die jenen Anstalten gütig zugedachten Geschenke nicht erst ganz kurze Zeit vor Weihnacht mir zugehen. December 1879.

Haupt.

Regierungs- und Schulrath,
Merseburg, Halleische Str. 2.

Der Marktpreis der Ferkeln in der Woche vom 30. November bis 6. December 1879 war pro Stück 5 **Mr.** bis 6 **Mr.** 50 **S.**

Lokales.

Merseburg, den 8. December. Am letztvergangenen Sonnabend und Sonntage beging der hiesige Musik- und Gesangsverein „Irene“ die Feier seines fünf und zwanzigjährigen Bestehens. Am ersten der beiden Tage fand Abends 7 Uhr in dem festlich geschmückten Saale des Livoli eine Musikaufführung statt, welche durch einen von einer jungen Dame gesprochenen Prolog eingeleitet wurde. Nachdem hierauf folgenden Vortrage des Männerchors „Sängers Lust“ von F. Otto (zum ersten Male von der Irene gesungen bei ihrer ersten Aufführung am 27. Januar 1855), begrüßte und beglückwünschte Namens der Frauen und Jungfrauen eine andere Dame in sinnig poetischen Worten, denen auch die humoristische Seite nicht fehlte, den Verein und überreiche demselben als Zeichen dankbarer Anerkennung ein prächtiges, kunstvoll in Eichenholz geschnitztes Dirigentenpult, eine Fahnenkranz und einen silbernen Kranz. Nach dankender Erwiderung seitens des derzeitigen Vereinsdirectors wurde sodann das Programm weiter ausgeführt. Die einzelnen Nummern desselben, sorgfältig gewählt und mit großem Fleiße vorbereitet, wurden von dem überaus zahlreichen Zuhörerfreize mit lebhaftem Beifall ausgenommen. Ganz besondere Anerkennung fand die durchaus gelungene bühnenmäßige Aufführung der Mendelssohn'schen Operette „Die Heimkehr aus der Fremde“, eine für Dilettanten allerdings gewiß höchst schwierige Leistung. Auch der Humor, der ja der Irene bei ihrer Geburt als Pathengesehnt mit in die Wiege gelegt ward, kam im dritten Theile des Programms zur vollen Geltung. Am Sonntage, dem eigentlichen Stiftungstage, fand Abends 7 Uhr in demselben Lokale eine Festtafel statt, bei der es an Toasten ersten und heiteren Inhalts nicht fehlte, und welcher sich ein solener Festball anschloß. An beiden Abenden waren nicht nur die zahlreichen gegenwärtigen Mitglieder mit ihren Angehörigen, sondern auch frühere, zum Theil in der Ferne wohnende Mitglieder des Vereins, unter ihnen auch noch einige der Stifter, erschienen. Ungetrübt Frohsinn und gehobene Feststimmung hielten die Festgenossen lange beisammen, und die Rück Erinnerung an die schönen Feststunden wird gewiß in ihnen allen noch lange lebendig erhalten bleiben. Wir aber schließen unsern kurzen Festbericht mit dem herzlichsten Wunsche: „Semper floreat Irene!“

Einem Jeden kann der Besuch der Ausstellung von Gewinnen der 1. Thüringischen Pferde-Lotterie im Schloßgarten-Salon hiersebst empfohlen werden. Auch ein verwöhnter Kenner wird den ausgestellten Gegenständen seine Anerkennung nicht verjagen können. — Man glaubt sich in einem großen Bazar zu befinden, gebendet irt das Auge des Eintretenden durch den Saal, bis es allmählich Ruhe und Zeit gewinnt die Einzelheiten näher zu erfassen. Diese eingehend zu beschreiben ist nicht möglich, und es genügt dazu ein einmaliger Besuch nicht. — Eine

antik gehaltene, eichenholz geschnitzte Herrnzimmer-Einrichtung gefällt durch ihre einfache Solidität, und hier schließen sich rechts und links schöne Kupferstücke an; es folgt eine lange Tafel mit all den Gegenständen, die durch ihre Eleganz und Geschmack so recht den Ansehenden fesseln, z. B. Lampen, Vasen, Pendulen, Albums, Taschen, Receptaires, Leuchter, Candelaber, Hirschhorn-Gegenstände, goldene und silberne Taschenuhren, silberne Theelöffel und Leuchter, ferner in bester Güte und Geschmac: Smyrnaer und andere Teppiche, Keise- und Pferdebedecken in großer Auswahl, sowie Fahr- und Reitutenilien, geschnitzte Stühle u. s. w. Kurz dem Beschauer wird für wenig Geld soviel geboten, wie er nicht oft in solchem Maße wird zu sehen bekommen. Die Ausstellung ist jeden Tag von 11 - 2 Uhr geöffnet. Den 20. December ist die Ziehung. Die Ausgabe der Gewinne erfolgt noch vor Weihnachten, so daß dieselben die Weihnachtstische von Angehörigen der glücklichen Gewinner schmücken können.

Aus der Provinz und Umgegend.

— In Erfurt erschloß sich der Sohn eines dortigen Oberlehrers, ein Jenerer Student von flotter Lebensart und krank nach Hause gekommen. Sodann erschloß sich der hoffnungsvolle Sohn eines Pianoforte-Fabrikanten; er litt an schmerzhaften Anfällen. Drittens erschloß sich ein Handlungs-Commis, Sohn eines angesehenen Musikdirectors in Erfurt, der in Leipzig conditionierte. Hierauf folgte die Directrice in einem der ersten Manufacturwaaren-Händler, welche sich aus Liebesgram vergiftete, alle vier Fälle ereignete sich in acht Tagen.

— Der Mörder Richard Kühn aus Ebertsberga, welcher sich jetzt in Naumburg unter ärztlicher Aufsicht in der dortigen Strafanstalt zur Untersuchung war, ist vor Kurzem als geisteschwach in die Irrenanstalt bei Halle a/S. abgeführt worden.

Vermischtes.

— Zu dem Zwickauer Grubenunglück liegen weitere Nachrichten vor, welche leider die schlimmsten Befürchtungen bestätigen. In einem Privattelegramm des „Tagblatt“ am 3. Nachmittags heißt es: „Der betroffene Schacht von 1000 Ellen Tiefe mit 4 Flößen steht mit dem 1. und 4. Schacht derselben Gesellschaft in Verbindung. Sämmtliche Arbeiter des untersten Flößes, wo die Explosion stattfand, kamen ums Leben. Die Arbeiter der oberen Flöße wollten sich nach dem 4. Schachte retten, erreichten diesen aber nur theilweise, während die Anderen von den Gasen eingeholt wurden. Steiger Weber mit 8 Bergleuten eilte durch den 4. Schacht zu Hilfe, wurde aber mit seinen braven Begleitern erstickt auf der Verbindung aufgehoben. Verbrannt und verflümmelt wurden die jetzt zu Tage geförderten Todten circa 15 Meter von ihren Arbeitsorten entfernt, wohin sie von der Gewalt des Druckes geschleudert, aufgehoben. Die traurige Arbeit der Leichenförderung wird heute Abend beendet sein und morgen soll die Beerdigung der auf 89 angewachsenen Verunglückten in Tripps von 6 Mann nach den Kirchhöfen der betreffenden Wohnorte stattfinden. Der Schacht ist unverletzt, so daß die Kohlenförderung sofort wieder beginnen kann.“

Paris, 4. December. (Schneeefall.) Nach hier eingegangenen Nachrichten ist in ganz Frankreich starker Schneeefall.

Kreuznach, 2. December. Gestern Nachmittag um 4 1/2 Uhr fand auf der Rhein-Nahe-Eisenbahn zwischen Morheim und Niederhausen ein Zusammenstoß zweier Güterzüge statt. Glücklicherweise sind Menschenleben nicht zu beklagen, jedoch die beiden Locomotiven und zehn Wagen zertrümmert, sowie 8 Stück Rindvieh zu Grunde gegangen. Die Strecke war bereits heute Morgen wieder fahrbar. Wodurch der bedauerliche Vorfall veranlaßt wurde, ist der „Kreuzn. Ztg.“, welcher wir diese Nachricht entlehnen, nicht bekannt.

Bochum, 2. December. Heute Mittag gegen 1 Uhr ereignete sich auf dem hiesigen Rheinischen Bahnhofe ein Unglücksfall. In der Nähe des Güterschuppens wurden zwei Schwestern, welche, um den Weg abzukürzen, eine Strecke auf dem Bahngleise entlang gingen, von einem Güterzuge erfaßt, den sie nicht bemerkten hatten, obgleich das Zugpersonal sie durch Signalpfeife u. s. w. auf die Gefahr aufmerksam zu machen suchte. Der Zugführer gab Contrebampf, trotzdem aber wurden die Unvorsichtigen von der Maschine erfaßt und schrecklich verstümmelt.

Rom, 1. December. (Stürme und Schnee.) Heftige Stürme toben heute in Ober-Italien sowie in der nördlichen Adria; so melbet Florenz Nordsturm bei Regen und Schnee, Rom, Neapel Südsturm, Ancona stürmischer Südwest; aus Triest wird heftige Bora (Nordost) und andauernd starker Schneeefall, aus Lesina stürmischer Sirocco (Südost), aus ganz Syrien und Dalmatien starke Niederschläge gemeldet.

Köln, 4. December. (Treibeis auf dem Rhein.) Seit gestern geht der Rhein mit Treibeis. Die Schiffbrücken zu Mainz, Koblenz und Köln wurden abgefahren. Auch die Tractate der Rheinischen Eisenbahn bei Bonn und Griethausen mußten ihren Dienst einstellen.

(Köln. Ztg.)

Politische Rundschau.

Se. Majestät der Kaiser nahm im Laufe des 6. Vormittags die Vorträge des Oberhof- und Hausmarschalls Grafen Büdler, des Hofmarschalls Grafen Ponpacher und des Geh. Hofraths Vorl entgegen, empfangt zur Entgegennahme persönlicher Meldungen den mit der Führung der 57. Infanterie-Brigade beauftragten Oberst v. Dittfurth und den Major im 3. Magdeburgischen Infanterie-Regiments Nr. 67. v. Specht und arbeitete Mittags längere Zeit mit dem Chef des Militärcabinetts, Generalleutnant v. Albedyll. — Zum Diner waren keine Einladungen ergangen. Die für heute angelegt gewesene Jagd im Grunewald bei Potsdam ist der unangenehmen Witterung wegen ausgefallen und soll dieselbe auf Befehl des Kaisers jetzt erst am nächsten Sonnabend stattfinden. Morgen findet im Königl. Palais Familientafel statt.

Bei der im Abgeordnetenhaus am 5. fortgesetzten zweiten Lesung des Etats brachte der Abg. v. Meyer (Arnswalde) den schon

wiederholt von ihm befristeten Antrag zur Sprache, daß die Erlöse aus den Domainen-Beräuerungen zu Aufforstungen verwendet werden möchten, nicht aber, wie es in den alten Provinzen gebräuchlich, zur Schulden Tilgung; der Grundbesitz des Staates gehe sonst in bedenklicher Weise juristisch. Minister Dr. Lucius befrucht die Richtigkeit der angeführten statistischen Ziffern und machte außerdem auf die entgegenstehenden gesetzlichen Bestimmungen aufmerksam. Die Regierung selbst sei sehr geneigt, einem etwaigen Wunsch des Hauses entsprechend größere Summen zum Ankauf und zur Aufforstung von Oedlandereien zu verwenden, im Hinblick auf die allgemeine Finanzlage empfehle es sich aber, nicht allzu schnell damit vorzugehen. Nach einem bezüglichen Hinweis des Abg. Miquel theilte der Minister mit, daß bereits vor 4 Wochen an sämtliche Landesbehörden die Anordnung zugegangen sei, alle im Winter ausführbaren öffentlichen Arbeiten möglichst zu fördern, um den ärmeren Klassen eine lohnende Beschäftigung zu geben. Der Antrag der Budgetcommission, eine neue Forstmeisterstelle in Marienwerder abzuziehen, fand bei der von den Abg. v. Minnigerode und Wehr unterfertigten Regierung lebhaften Widerspruch, das Haus trat jedoch dem Commissionsantrage mit geringer Majorität bei. Die Gewährung billiger oder kostenfreier Kohlen aus den kgl. Bergwerken für die vom Nothstand betroffenen Oberschlesier wurde bereitwillig zugesagt. Die hierauf folgende Beratung der Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung nahm unerwartet einen erregten Character an. Ein Vorwurf des Abg. v. Chlapowski gegen die obereschlesische Bergwerksverwaltung wegen zu geringer Berücksichtigung des religiösen Bedürfnisses der Arbeiterbevölkerung und eine scharfe Entgegnung hierauf seitens des Abg. Hammacher, veranlaßten den Abg. Windthorst, in die Debatte mit der Forderung einzugreifen, angesichts der traurigen Lage in Oberschlesien wenigstens ein schleuniges Nothgesetz zu erlassen, welches die Maigese für die leidenden Landes-theile außer Kraft setze. Er verlangte gründliche Untersuchung der Ursachen des Nothstandes, der sich nicht auf Oberschlesien beschränke, sondern auch schon in Berlin sich bemerkbar mache. Ein Nothstandsgesetz sei unabwendlich, um das materielle Elend zu lindern und um der durch den Kulturkampf herbeigeführten geistigen Noth ein Ende zu machen. Der Abg. Richter erinnerte daran, daß er der Erste gewesen, der den Nothstand zur Sprache gebracht, damals nämlich, als es sich im Reichstage darum handelte, Zölle auf die nothwendigsten Lebensmittel zu legen. Ein Nothstandsgesetz müsse allerdings gemacht werden, aber nicht gegen den Kulturkampf, sondern zur Durchbrechung der in der letzten Reichstagsession eingeleiteten Wirtschaftspolitik. Angesichts eines Nothstandes die Kornpreise durch Zölle vertheuern und durch erhöhte Eisenbahnfrachten die Einfuhr von Getreide zu erschweren, sei geradezu eine unverantwortliche und verhängnißvolle Verblendung. Durch die Annahme eines Vortragsantrages wurde die sich leidenschaftlich entwickelnde Debatte unterbrochen.

Das Abgeordnetenhaus setzte am 6. die Beratung des Etats der Verwaltung für Berg-, Hütten- und Salinenwesen fort. Die Schlußrede Richters in der vorigen Sitzung gab mehreren Centrumsmitgliedern Veranlassung zu heftigen Angriffen gegen die darin vorgebrachten Ansichten. Der Abg. Richter ließ es hierauf an Widerlegungen nicht fehlen. Der Etat selbst wurde nach langer, meist den Nothstand und die Zollpolitik berührenden Debatte, unverändert angenommen. Bei dem sich hieran anschließenden Etat der Bauverwaltung verlangte die Regierung u. A. für Regulierung der oberen Elbe 1 Mill. Mark, die Budgetcommission jedoch schlug vor, nur 1/2 Million zu bewilligen. Die Forderung der Regierung wurde mit großer Majorität genehmigt. Dagegen wurde für den Ems-Jahde-Kanal statt 100 000 Mark nur 1000 Mark zu den Vorarbeiten zugewilligt. Nächste Sitzung: Dienstag 11 Uhr. T. D.: 2. Beratung der Vorlage wegen Ankauf von Privatbahnen.

Ausland.

Im österreichischen Abgeordnetenhaus hat am 4. der §. 1. der Wehrevorlage die erforderliche Zweidrittel-Majorität nicht erlangt. Am 5. erwiderte im Laufe der Debatte über den §. 2. der Ministerpräsident, Baron Taaffe, auf die Angriffe des Abg. Tomaszek, seine heutigen Principien seien dieselben, welche er nach der Spaltung des Bürgerministeriums seiner Zeit in dem Votum der Minorität vertheidigt habe. Das Coalitionsministerium habe sich die Aufgabe gestellt, eine Versöhnung und Vereinigung herbeizuführen. Bei der hierauf erfolgten Abstimmung wurden für die vom Ausschuss vorgeschlagene Fassung des §. 2. (10 jährige Verlängerung des Wehrgesetzes) 174, gegen dieselbe 155 Stimmen abgegeben, der Paragraph gilt demnach als abgelehnt, da er nicht die erforderliche Zweidrittel-Mehrheit erlangte. Der Antrag Tomaszek auf 3 jährige Verlängerung des Wehrgesetzes wurde mit 178 gegen 146 Stimmen gleichfalls abgelehnt. — Im ungarischen Unterhaus wurde am 4. vom Handelsminister ein Gesetzentwurf, betr. die Verlängerung des Handelsvertrags mit Frankreich, sowie ein Gesetzentwurf, betr. die provisorische Sicherung der Handelsbeziehungen zu Deutschland, eingebracht. Beide Vorlagen wurden dem volkswirtschaftlichen Ausschusse zur dringlichen Behandlung überwiesen. — Das ungarische Oberhaus hat den Grafen Andrassy in die Delegationen gewählt, wo derselbe seine Orientpolitik zu vertheidigen beabsichtigt. — Die Gefahr einer Donau-Ueberschwemmung, welche Pest bedroht, hat eine neue ungarische Ministerkrise herbeigeführt. Der Ministerrath Herrich, Chef der Wasserbau-Abtheilung im Communications-Ministerium, gegen welchen als Urheber der verkehrten Donau-Regulierung sich der Unwille der öffentlichen Meinung hauptsächlich richtete, hat einen unbestimmten Urlaub angetreten und wird nicht mehr auf seinen Posten zurückkehren. Andere Entlassungen stehen bevor.

Von der holländischen zweiten Kammer wurden am 5. zwei Anträge der Clerikalen, welche darauf abzielen, die Einführung des neuen Gesetzes über den Primär-Unterricht bis nach der Revision des Wahlgesetzes oder bis nach getroffener Entscheidung über die Finanzvorlagen hinauszuschieben, abgelehnt.

Dem belgischen Episcopat sind jetzt von Rom aus strengere Weisungen zugegangen. Der Bischof von Tournay ist vom Papste seines Amtes entsetzt und die Diöcese wird durch einen vom Papste eingesetzten Administrator verwaltet. Den belgischen Bischöfen ist ferner befohlen worden, die Staatseinrichtungen nicht mehr anzuzureisen und endlich ist das Verbot vom Papste ergangen, künftighin Eltern nicht mehr zu excommuniciren, welche ihre Kinder in die staatlichen Simultan-schulen schicken.

Das französische Cabinet hat durch das mannhafte Auftreten des Ministerpräsidenten Waddington bedeutend an Sicherheit gewonnen. Wenigstens ist die Ministerkrisis vorläufig beseitigt. Die französische Deputirtenkammer hat nämlich am 4. anlässlich einer von Brisson eingebrachten Interpellation bezüglich der inneren Politik nach lebhafter Debatte mit 243 gegen 104 Stimmen die Tagesordnung der republikanischen Linken angenommen, welche lautet: „Die Kammer ist, nachdem sie das Cabinet gehört, überzeugt, daß es fest entschlossen ist, der Republik Achtung zu verschaffen, und geht im Vertrauen auf die Thatkraft, mit welcher es die den Staatseinrichtungen feindlichen Beamten aus ihren Stellen entfernen wird, zur Tagesordnung über.“ — Das „Journal officiel“ veröffentlicht eine Note, in welcher der Entrüstung Ausdruck gegeben wird, die das Attentat gegen den Kaiser von Rußland überall in ganz Frankreich erzeuge. Das Attentat werde die Sympathien nur vermehren, die das Verweilen der Kaiserin in Frankreich bereits erweckt habe. Der Präsident Grey habe sich beeilt, dem Kaiser den Ausdruck dieser Gefühle telegraphisch zu übermitteln. Der Conseils-Präsident Waddington beglückwünschte den Kaiser im Namen der französischen Regierung.

Die Königin von England hat am 3. dem Kaiser von Rußland ihre Glückwünsche zu seiner Errettung telegraphisch übermittelt. — Die Schwurgerichtsverhandlungen gegen die Finner Davitt, Killen und Daley sind auf den 11. d. anberaumt. Thomas Brennan, der hauptsächlichste Anführer der jenseitigen Agitation, und Farnell sind wegen aufrührerischer Reden auf dem Meeting in Balla verhaftet worden.

Durch ein in diesen Tagen erlassenes Decret des Königs von Spanien ist endlich der am 21. Juli 1876 über die baskischen Provinzen (Alava, Guipuzcoa und Biscaya) verhängte Belagerungszustand aufgehoben worden.

Der Kaiser von Rußland ist am 4. Nachmittags wohlbehalten in Petersburg eingetroffen und von einer zahlreichen Menschenmenge und den Spalier bildenden Truppen mit enthusiastischen Kundgebungen empfangen worden. Derselbe begab sich im offenen Schlitten nach dem Winterpalais. An demselben Tage ist auch Fürst Gortschakoff in Petersburg angelangt. — Es ist selbstverständlich, daß die öffentliche Meinung aller Kulturstaaten in der äußersten Verdamnung des geplanten furchtbaren Attentats auf den Kaiser von Rußland übereinstimmt und die europäische Presse der allgemeinen Entrüstung gebührenden Ausdruck giebt. In diesem Sinne sind auch die Glückwünsche der europäischen Herrscher dem Kaiser Alexander zugegangen.

In der rumänischen Deputirtenkammer richtete am 5. der Abg. Vizenti an den Minister des Auswärtigen das Ansuchen, daß derselbe die auf die Arab-Tabia-Frage und auf die Anerkennung Rumäniens durch die vier Westmächte bezüglichen diplomatischen Actenstücke dem Hause vorlegen wolle. Minister Vörescu erwiderte, beide Fragen gingen einer günstigen Lösung entgegen und er hoffe, die Kammer werde mit dem Vorgehen der Regierung einverstanden sein, sobald dieselbe erfahre, was seitens der Regierung geschehen sei, um eine für Rumänien günstige Lösung herbeizuführen. Ein Mehreres jetzt mitzutheilen, sei er aber nicht in der Lage, da beide Fragen sich noch in der Schwebe befänden. Von der Kammer wurde darauf die Verathung der Vorlage über den Rückkauf der Eisenbahnen fortgesetzt.

Die Pforte beabsichtigt, sich im Namen der Humanität an die Mächte zu wenden, um deren Aufmerksamkeit auf die Lage der durch die bulgarischen Behörden an der bulgarischen Grenze zurückgewiesenen muslimanischen Flüchtlinge zu lenken. — Der französische Vorkämpfer hat von der Pforte das Exequatur für 20 französische Consuln verlangt, die für Egypten ernannt worden sind.

Die chilenische Armee hat den Versuch der Peruaner im freien Felde Stand zu halten, vereitelt, indem sie die bei Tarapaca zusammengezogenen Truppen des Feindes angriff und schlug und die Stadt Tarapaca besetzte, während gleichzeitig die Flotte Chile's den Hafenplatz Arica blokirte.

Verhängnisse.

Novelle von F. L. Heimar.
(Fortsetzung.)

Das war wahrlich nicht der Anblick eines Todkranken, den Stephan darbot! Viel eher konnte man daran zweifeln, ob derselbe sich wirklich in einer nur bedenklichen Lage befände. Dieser freudig-glänzende Blick der Augen — dies Incarnat der Wangen: zeugte das alles nicht von einer im Grunde gesunden Constitution? — Auch der frische Ton der Stimme durfte den Fürsten erfreuen, und so verbreitete sich ein Lächeln, vor dem die Herzogin und Johanna, welche seine Bedeutung erriethen, sich immerhin abwendend mußten.

Leonore hatte die Mienen des Herzogs nicht beobachtet; sie war nur besessen gewesen, ihm den Platz einzuräumen, den er ihrer Meinung nach wünschen mußte, den zur Seite seines Sohnes. Er jedoch wehrte ihr. „Weiben Sie neben Stephan, mein Kind!“ sagte er gütig. „Ich habe es ja jetzt erfahren, daß ihm nur von Ihnen kommen kann, was er bedarf!“

„Papa, ich danke dir!“ flüsterte Stephan glücklich, während das junge Mädchen sich still und zugleich demüthig vor dem Fürsten verneigte.

Der letztere sagte nun gleich darauf heiter zu seinem Sohne, daß er, wenn er schon die Gabe, welche er ihm neulich dargebracht, habe,

nicht überbieten könne, doch auch heute nicht mit leeren Händen gekommen sei, und darauf breitete er ein Papier vor dem Bringen aus, bei dessen Durchblick dieser einen freudigen Laut nicht zu unterdrücken vermochte, während den Damen aus dem Munde des Gebers die Erklärung ward, daß das Blatt den Abschluß eines Kaufs verbürge: er habe jene italienische Villa an dem genevessischen Golf, in welcher Stephan dem Winter zugebracht, erwerben lassen und dieselbe ihm in diesem Augenblick zu freier Benutzung übergeben. „Wir haben es freilich erleben müssen“, fügte er lächelnd hinzu, „daß er die Raft, welche wir ihm dort bereiten wollten, verschmähte, aber wer weiß, ob ihm die Stätte nun doch nicht zum Aufenthalt gefallen möchte!“

„Ja, Papa, du hast Recht, und ich verstehe dich!“ rief der Prinz begeistert aus. „Dort in Bordighera, in der Villa, die von Myrthen und Oleandern umkränzt ist, dort soll unsere Heimath sein, Leonore! Ich will sie dir — du sollst sie mir zum Paradiese schaffen! — O, es ist schön dort — ich wußte es immer, aber ich konnte der Schönheit nicht froh werden, weil du nicht bei mir warst! Nun werden wir sie zusammen gehen! Ich sehe dich neben mir auf dem Altan, den die weißen Marmoräulen tragen — hinter ihnen die Berge — ihre hohen Hümpfer sind mit Schnee bedeckt, und von ihnen wieder ziehen sich die Wälder mit immergrünem Laube. Die Blüten der Drangen senden ihre Düfte zu uns empor und die goldenen Früchte sehen wir glühen!“ —

Seltzam hastig klang seine Stimme, und die Erregung brannte auf seinen Wangen.

„Stephan, schone dich!“ tönte die besorgte Bitte der Herzogin, und zugleich ließ Leonore, um seine Aufgeregtheit zu beschwichtigen, ihre Hand sanft über die seine gleiten.

Er achtete aber auf beides nicht; wie in entzücktes Hinschauen verloren, wandte er sein Haupt dem Lichte entgegen, das durch die hohen Fenster in das Gemach drang und die Strahlen bis auf sein Kufelager warf.

„Vor uns liegt das weite, das majestätische Meer,“ fuhr er fort, „die Sonne glänzt auf jene Wellen nieder, daß sie funkeln und blitzen. Die Wasser heben sich und sie fallen in ewiger Schönheit. Und über uns wölbt sich der Himmel immer blau — keine Rebel umziehen ihn — es ist alles Klarheit —“

Er hatte anfangs rasch, dann langsamer und am Ende fast stockend, immer aber noch mit freudigem Ton und freudigem Antlitz gesprochen; nur das letzte Wort kam kaum noch verständlich heraus, und was ihm folgte, war ein unartikulirter Laut, der sich plötzlich seltzam heiser aus seiner Kehle rang. Zugleich fuhr seine Hand mit einem frampfhafsten Griff nach dem Herzen; seine Lippen, seine Wangen wurden bleich und sein eben noch hoch aufgerichtetes Haupt sank hintenüber.

Eine Secunde, vielleicht auch eine halbe nur, war alles stumm; dann ließ sich ein Ton hören, der durch das weite Gemach hinstirrte, ein einziger nur, ein leiser, aber er klang so weh, daß man glauben konnte, mit ihm sei in diesem Augenblick ein Herz gebrochen.

Der Laut war aus Leonores Munde gedrungen, sie selbst aber neben dem Prinzen niedergebunkelt; ihr Haupt hatte sie gegen seine Brust gedrückt.

„Stephan!“ rief der Herzog erschrocken aus. „Was bedeutet das?“ wandte er sich an die beiden Frauen, die noch außer ihm im Zimmer waren.

Die Herzogin war rasch zu ihrem Sohne hingeilt und hatte sich über ihn gebeugt. Nun erhob sie sich und wankte zu ihrem Gemach. „Wir haben unseren Sohn verloren, Karl!“ bebte es von ihren Lippen.

„Die Erde hatte ihm ihr Höchstes geboten — nun ist ihm die Seligkeit geworden, die ewig wahr!“ sagte Johanna leise und feierlich.

In Rußstatten war schon von den Vorfahren der jetzt lebenden Herzogsfamilie ein Mausoleum errichtet worden, welches ihre Gebeine und die manchen Entel's aufgenommen hatte; auch Stephans irdische Ueberreste fanden hier ihre Bestattung.

Die bloße Pracht hatte der Verstorbene nie geliebt, darum war es wohl schon in seinem Sinne gewesen, daß man alles herkömmliche Gepränge, soweit dies eben sein fürstlicher Rang zuließ, vermeiden hatte. Dennoch war die Zahl derer, welche sich an den letzten Ehren betheilig hatten, eine große gewesen, und mochten die meisten von ihnen auch zunächst ihrer Stellung zum Hofe Folge geleistet haben, so gab es doch gewiß kein Herz, das nicht aufrichtige Trauer empfunden hätte, um den reichbegabten jungen Mann, die Zierde des Hofes wie der Liebbling der Eltern, der auch im Volke als der liebenswürdigste Prinz des fürstlichen Hauses anerkannt war.

Und nun waren die traurigen Feierlichkeiten vorüber. Die Regel der Etikette stimmte in diesem Falle mit dem Gebot des allgemeinen persönlichen Gefühls zusammen: die fernere Theilnahme an der Trauer der hohen Hinterbliebenen durfte sich nicht hervorwagen, die Einsamkeit, welche ihr Schmerz forderte, nicht gestört werden.

Wenn somit aber auch die Umgebung der fürstlichen Personen von tiefer Stille beherrscht wurde, wenn eine traurige Rede über den ganzen sonst so lieblichen Wohnsitz gebrüht lag: in den unteren Räumen des Schlosses wurden dennoch eifrige Anstalten und Vorbereitungen getrieben, deren Folgen freilich wiederum nur die sein konnten, daß es hier noch öder und stiller ward. Die Herrschaften wollten Rußstatten verlassen; der Herzog in wenig Stunden schon, um in die Residenz, zu den Pflichten seines fürstlichen Berufs zurückzuföhren, während die Herzogin am nächsten Tage, hauptsächlich auf Rath ihrer Aerzte, mit ihrer Begleitung eine längere Reise anzutreten beabsichtigte. —

(Fortsetzung folgt.)

„Den dieser Nummer beiliegenden Weihnachts-Prospect der Verlagsbandlung Eduard Hallberger in Stuttgart empfehlen wir der besonderen Beachtung unserer Leser.“

Redaction, Druck und Verlag von L. Zurf in Merseburg.